



Der Klub der Grünen Alternative Brigittenau stellt gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirkssitzung am **18. September 2024** folgende

## **RESOLUTIONSANTRAG**

### **Swimmable Cities Brigittenau**

Die Bezirksvertretung Brigittenau bekennt sich zur Idee der „Swimmable City“ und unterstützt das Anliegen, vorhandene Gewässer – sofern dies sicher und nicht gesundheitsgefährdend möglich ist – zur Abkühlung für die Brigittenauer:innen zugänglich zu machen.

## **BEGRÜNDUNG**

Die Brigittenau leidet wie viele andere Städte und Bezirke zunehmend an der sommerlichen Hitze. Urbane Wasserflächen wie Flüsse, Bäche, stehende Gewässer oder Bäder können während Hitzewellen für Abkühlung sorgen. Städte wie Zürich, Bern oder Kopenhagen machen es vor und ermöglichen es den Bürger:innen, sicher in den örtlichen Gewässern zu schwimmen und zu baden. Das Konzept, urbane Gewässer für die Bürger:innen zugänglich zu machen, nennt sich „Swimmable City“.

Es ist naheliegend, vorhandene Gewässer künftig besser zu nutzen. Je näher die Naherholungsgebiete gelegen sind, desto besser wirken sie sich auf die Lebensqualität aus und ermöglichen es auch, mit städtischem Naturraum in Kontakt zu kommen.

Mit vier Kilometern Donaukanalufer hat die Brigittenau eine bisher wenig genutzte Ressource, die ein zusätzliches Wassererlebnis als urbane, identitätsstiftende Ergänzung zum öffentlichen Bad darstellen kann. Dazu kommt, dass der Donaukanal als öffentlicher Raum in Stadtmitte unter starkem Aufwertungsdruck steht. Das Schwimmen hier kann eine willkommene konsumfreie Alternative bieten.

## **LEICHTER LESEN**

### **Was steht im Antrag?**

Wir möchten, dass die Menschen in Brigittenau in Flüssen oder anderen Gewässern schwimmen können, wenn es sicher ist.

### **Warum?**

Im Sommer wird es in Brigittenau sehr heiß.

Wasser kann die Stadt abkühlen.

In vielen Städten, wie Zürich oder Kopenhagen können die Menschen im Fluss schwimmen.

Das nennt man „Swimmable City“.

Wir haben den Donaukanal.

Er ist sehr nahe und das ist gut für die Menschen.

Sie können mehr Zeit in der Natur verbringen.